

Cherry reist nach Deutschland ein

Nachdem wir nun zu der Überzeugung gekommen sind, dass Leslie nicht der English Springer sein würde, auf dem wir unsere Zucht aufbauen wollen, begannen wir in England nach einer älteren Hündin zu suchen. Wir wollten keinen Welpen, wegen unserer strengen Zahnbestimmungen. Fündig wurden wir bei einem kleinen Züchter, der alle 1-2 Jahre einen Wurf aufzieht. Er hatte damals zwei Hündinnen im Alter von 8-9 Monaten, Wurfgeschwister, eine wollte er behalten zum Weiterzüchten und die andere abgeben. Wir bekamen Bilder der zwei Hündinnen und entschieden uns für eine. Aber eine Zuchthündin ungesehen zu kaufen, war natürlich nicht unser Ding. Also reiste mein Mann nach England. Passend, dass er auch noch eine Schau besuchen konnte, eine Schau nur für English Springer Spaniel. Es waren etwa 200 Springer gemeldet, eine für unsere Verhältnisse unvorstellbar hohe Meldezahl. Sah man doch zu diesem Zeitpunkt auf unseren Schauen mit viel Glück 2-3 Exemplare dieser Rasse.

Nun abends saß man dann zusammen und machte den Deal perfekt. Eine der Hündinnen würde also nach Deutschland reisen. Nur welche der beiden? Anhand der Bilder hatten wir uns für Fudge entschieden. Als mein Mann beide Hündinnen zusammen sah, war klar er wollte Cherry, die andere. Man wurde sich einig. Cherry sollte reisen. Mein Mann war natürlich mit dem Flieger unterwegs und verabredete mit dem Züchter Cherry in wenigen Tagen mit dem Auto zu holen.

Am Vorabend der geplanten Reise gingen wir groß zum Essen aus und feierten unseren Kauf. Als wir nach Hause kamen, die Enttäuschung: Auf dem Anrufbeantworter war der Züchter und informierte uns darüber, dass er Cherry noch nicht reisen lassen konnte, da sie noch nicht Tollwutgeimpft ist. Cherry müsse vor der Einreise nach Deutschland erst geimpft werden, dann müsse man 4 Wochen abwarten und einen Bluttest veranlassen, der den Titer bestimmt. Auf unsere Erwiderung, dass an den Grenzen nie so genau kontrolliert wird und wir außerdem noch andere Impfpässe haben ließ er sich nicht ein.

Cherry wurde also geimpft. Hier in Deutschland geht man zum Tierarzt und der impft gegen Tollwut – fertig. Nicht jedoch in England! In England musste der Impfstoff erst beim Landwirtschaftsministerium angefordert werden. Nun Cherry wurde geimpft und nach 4 Wochen war der Impftiter hoch genug und Cherry durfte ausreisen.

Da wir ja zu diesem Zeitpunkt noch 3 andere Hunde hatten, vereinbarten wir folgendes: Wir fuhren gemeinsam nach Calais und übernachteten dort am Hafen in einem Hotel. Am nächsten Morgen ganz früh, fuhr mein Mann mit der Fähre nach Dover, während ich in diesem Hotel warten würde. Der Züchter käme mit Cherry auch nach Dover und im Fährhafen würde man denn Geld gegen Hund tauschen. Es klappte alles hervorragend, mein Mann war gegen 13 Uhr wieder in Calais im Hotel und wir starteten sofort Richtung Deutschland. Cherry war in einem Skykennel untergebracht und fuhr im Gepäckraum unseres Avant, die andern drei Hunde fuhren auf dem Rücksitz. Cherry brachte als Bestätigung ihrer erfolgreichen Tollwutschutzimpfung ein über 3-seitiges Formular vom Landwirtschaftsministerium mit, das leider keiner sehen wollte. Wir kamen durch alle Grenzen ohne Kontrollen.

Dieses Zertifikat habe ich immer noch und denke gerne an dieses Zeit zurück. Damals bestand überhaupt keine Aussicht darauf, dass Cherry jemals nach England zurückkehren konnte, denn die Quarantänebestimmungen waren unverändert streng. Aber nur wenige Jahre später war es uns möglich mit ihrer Tochter nach England zum Decken zu fahren.

Der Bericht stammt zwar aus dem Jahre 2002, aber Cherry kam 1994 zu uns.
Man muss beachten, dass es zu dieser Zeit noch kein Internet gab und dass Bilder noch per Post geschickt wurden,